

Schulterdecken außen weiß, Rücken mit zwei Längslinien weißlicher, von rötlichen Haaren begleiteter Schuppen, welche bei den ♂♂ durch die längere, schwarze Behaarung oft verdeckt sind. Hinterleib rot, oben mit einer Reihe schwarzer bis zur Spitze gehender Querflecke, welche, je näher dem Thorax, desto grösser sind (ein durchgreifender Unterschied gegenüber den näher verwandten Arten) und hier den Körper oft rings umfassen. Die Seiten zeigen eine Reihe kleiner, schwarzer Flecke. Unterseite viel heller, zuweilen gelblich weiß mit zwei Reihen größerer Querflecke, meistens paarweise, manchmal auch mit den Seitenflecken verbunden. Beim ♀ ist das Schwarz an dem Hinterleib viel ausgedehnter, besonders hinter der Mitte, so daß er unvollständig schwarz und rotgeringelt erscheint. Die Hinterleibsspitze ist beim ♂ stets rot, beim ♀ wenigstens unten oder seitlich. Grundfarbe der Beine braun, aber dicht beschuppt und behaart. Vorder-Schenkel vorherrschend rot, die anderen vorherrschend schwarz; Schienen und Tarsen beim ♀ schwarz, wenig gelb gezeichnet, beim ♂ oft ganz gelb.

Das Ei ist halbkugelig, 1 mm im Durchmesser, im frischen Zustand wahrscheinlich grün; das bald ausschlüpfende Räumchen frißt ein kleines Loch in die Wölbung, die vorl. eingetrockneten Exemplare haben einen schwarzen Kopf.

Der Falter Ende VII. bis Anf. VIII. bei Naryn, auch sonst verbreitet. Altai, Fergana, Sarawschan, die ♂♂ in Anzahl, ♀♀ viel seltener.

3 A. intercalaris ab. ilithya m.

Fig. 3.

Ein schönes, weibliches, stark melanistisches Exemplar. Binde 1., 2., 3. und hintere Hälfte der 4. bis auf geringe Rudimente verschwunden, die 5. vor der Einmündung in die 4. breit schwarz durchbrochen. Wurzelbinde und schwarze Behaarung des Innenrandes der Hinterflügel stark entwickelt. Unterseite mit entsprechend ausgedehntem Schwarz.

3. 8. 04 bei Naryn.

Das Exemplar sieht einer A. hebe-Aberration so ähnlich, daß ein sehr guter Palaearkten-Kenner es erst nach sehr genauem Untersuchen als intercalaris-Aberration anerkannte. Ich nenne diese Form daher ilithya.

4. A. intercalaris v. sutradra Moore.

(cajula Stgr.)

Diese Varietät, eine Lokalform von Tibet und Kaschmir, ist etwas kleiner als die Stammform. (Staudinger schreibt in „The Entomologist's Monthly Magazine“ irrtümlicherweise „etwas größer“ als intercalaris; an anderer Stelle dagegen „nur wenig größer als A. anlica“. — Die erstere, unzutreffende Angabe findet sich auch im Staudinger-Rebel), die Vorderflügel sind etwa so braun wie bei A. cajo; die helle Zeichnung ist bedeutend reduziert.

5. A. maculosa Gerning v. strigulosa Hmps.

(Stgr. i. l.)

Von dieser, im Staudinger-Rebel-Katalog nicht aufgeführten Form enthielt die Naryn-Sendung nur ein am 3. 7. 04 gefangenes ♂. Die Vorderflügel sind licht rauchbraun (gebändert) wie bei helleren Exemplaren der Stammform (der auch die Gestalt gleicht) und dem von Herrich-Schäffer abgebildeten ♂ der v. honesta

(= mannerheimii Dup.), aber viel dunkler als bei meinen mannerheimii (von Orenburg), die sämtlich hell fleischfarben, wie auch die von Christoph beschriebene Form reticulata (Nuchur und Kuldja). Mit dieser Form stimmt nun die Zeichnung der Vorderflügel genau überein (am Vorderrand wurzelwärts von dem dreieckigen Fleck am Schluß der Mittelzelle 1—2 kleine Flecke [bei meinem Exemplar 2], der vordere Saumfleck einmal, der mittlere zweimal durch die hellen Adern geteilt). Beim vorliegendem Stück ist noch ein dritter, kleiner Saumfleck am Innenwinkel vorhanden (sehr häufig bei mannerheimii) und außerdem ein schwarzer Strich dicht hinter dem Astwinkel der Rippe 2, welchen ich nur bei der v. simplonica B., hier häufig, wiederfinde. Hinterflügel mit sehr großen, schwarzen Flecken (hierdurch sich der v. emiliae Stgr. nähernd). Auffallend ist der fast parallele Mondfleck an der Querrippe, der ebenso breit als die Wurzelbinde und wenig schmaler als die zusammenhängende Randfleckenbinde ist. An und vor der Spitze befinden sich je ein länglicher Saumfleck.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet.

Mit 10 Abbildungen.

(Fortsetzung statt Schluss.)

Euthalia jahnu jahnides nov. subsp.

Die aus Sikkim und Assam wohlbekannte Euthalia jahnu hat sich in Tonkin gleichfalls zu einer prächtigen lokalen Rasse umgebildet. Die ♂♂ werden bunter, in der Zelle der Vorderflügel erscheinen dunkelolivgrüne Flecken, und die schwarzen Längsbinden werden deutlicher.

Die ♀♀ tragen ein helleres Kleid als jahnu von Vorder-Indien. Es treten sehr breite, weißlich getönte, subapicale Flecken auf, die nur noch ganz dünn braun beschuppt sind, während diese Flecken bei Vorder-Indiern ebenso braun wie die Grundfarbe getönt sind. Auf der Flügelunterseite markiert sich die Weißfärbung noch deutlicher und erscheint auch in der Submarginalregion.

Bei einem ♀ aus Siam, das wohl der Trockenzeitform angehört, sind die Submarginalflecken der Vorderflügel rein weiß.

Patria: Tonkin, Siam.

Aus der julii Gruppe kennen wir jetzt:

julii julii Bougainville. Malay. Halb-Insel, Birma (Xiphones Butl. und Distant.),

julii indochinensis Fruhst. Siam, Annam, Tonkin,

julii adima Moore f. temp. pluv. *adima* Assam.

julii adima Moore f. temp. sicc. *severa* Moore. Assam,

julii appiades Mén. Kumaon-Himalaya, Nepal.

Sikkim, Bhutan,

julii irma Fruhst., Insel Bawean,

jahnu jahnu Moore, Sikkim bis Tenasserim.

jahnu jahnides Fruhst. Tonkin, Siam,

Neue Euthalia-Rassen.

Zunächst eine Uebersicht der bekannten geographischen apicalis-Formen:

apicalis apicalis Vollenh., S. Borneo (Type) Regenzeitform. (*Adolias apicalis* Voll. T. v. Ent.

1862, p. 186. t. 10. f. 1.) 3 ♂♂ dunkler als die Abbildung aus Nord-Borneo (Coll. Fruhst.)

apicalis subspec. Malay. Halbinsel. (Euth. parta Distant, nec. Moore) Rhop. Malay. t. 37 f. 7. p. 437.

apicalis eriphylae de Nicéville. Trockenzeitform. (Euth. eriphylae de Nicéville, J. Bomb. N. Hist. Soc. 1891. p. 353. 354 t. F. f. 7 ♂)

(Euth. eriphyle Moore, Lep. Ind. III. t. 238 f. 2, 2a. p. 127. 128)

apicalis eriphylae de Nicéville. forma delmana Swinhoe. (Euth. delmana Swinh. Trans. Ent. Soc. 1893, p. 287. Regenzeitform.)

(Euth. apicalis Moore, Lep. Ind. I. c. p. 125 t. 239 f. 1—1e ♂♀.)

Type von delmana ist aus Assam, 3 ♂♂ Tenasserim (Coll. Fruhst.)

apicalis chula Fruhst. Siam. Trockenzeitform 2 ♂♂ 2 ♀♀ (Coll. Fruhst.)

apicalis lioneli Fruhst. Tonkin (Regenzeitform?)

kanda Moore (Adolias kanda Moore, Trans. Ent. Soc. 1859, p. 69, t. 4-f. 2. Sonepisa kanda Moore Lep. Ind. vol. III. p. 110, 111, t. 223 f. 2—2a ♂.) Kanda ist vielleicht nur eine Trockenzeitform von apicalis Vollenh. Das Genus Sonepisa Moore ist synonym mit Euthalia.

Euthalia apicalis chula nov. subspec.

(Fig. 6 ♀ Oberseite.)



Fig. 6.

♂ differiert von de Nicéville's Figur seiner eriphylae durch die dunkler braune Grundfarbe und die weniger entwickelte, lichtbraune Zeichnung.

Die Unterseite aller Flügel dagegen ist um vieles reicher schwarzbraun dotiert.

Meine ♀♀ aus Siam differieren von den beiden in der obigen Tabelle citierten Figuren Moore's und de Nicéville's durch die mehr als doppelt so breiten auch oberseits rein weißen Flecken der Vorderflügel. Die Vorderflügel-Unterseite trägt einen größeren, weißen Apicalfleck und ist reicher braun aber reduzierter grün gefleckt. Bei zweien meiner Siam ♀♀ treten auch noch weiße Flecken zwischen den Radialen der Hinterflügel auf.

Patria: Siam, Muook-Lek, Januar ca. 1000', 3 ♂♂ 2 ♀♀ Coll. Fruhst. (Trockenzeitform.)

Euthalia apicalis lioneli nov. subspec.

2 ♀♀ aus Tonkin sind größer als chula und auch größer als de Nicéville's und Moore's zitierte Figuren.

Das dunkle Kolorit der beiden ♀♀ läßt auf eine Regenzeitform schließen.

Die weißen Vorderflügel-Flecken sind zwar etwas kleiner als bei chula Fruhst., aber immer noch mindestens doppelt so breit, wie bei dem apicalis-♀, das Moore abbildet. Die kleineren diskalen Flecken sind stark verdunkelt. Die Hinterflügel-Unterseite differiert erheblich von eriphylae-♀♀. Die grünliche Färbung der Hinterflügel-Unterseite ist nämlich auf die Diskal- und Basalregion beschränkt, und die Kostal- und Marginalregion ist ausgedehnter dunkelbraun bezogen.

Dasselbe gilt von der Vorderflügel-Unterseite, die mit Ausnahme des Apex und der weißen Subapikal-Flecken gleichfalls durchgehend braun gefärbt ist.

Patria: Tonkin, Juli bei Than-Moi, August-September bei Chiem-Hoa, ca. 1000'. (Fruhstorfer leg.)

Cynitia lepidea flaminia nov. subspec.

Ein Mittelding zwischen lepidea Butler von Assam und cognata Moore von Siam. Die marginale Flügel-Umsäumung der ♀♀ ist dunkler als bei lepidea und cognata und auf den Hinterflügeln wesentlich schmaler. Die Unterseite aller Flügel ist viel dunkler rauchbraun und mit sehr schmalen, weißlichem Marginalsaum. Die ♀♀ sind farbärmer, auch fehlt ihnen die graue Marginalbinde der Vorderflügel völlig, so daß sie mehr als die ♂♂ den Eindruck einer distinkten Art machen. Die bei lepidea und cognata grauweiße Marginalregion der Hinterflügel-Oberseite ist dunkel rauchbraun. Die bei cognata Moore prominenten gelblichen Diskalflecken der Vorderflügel sind bei flaminia verdunkelt, oben braungrau und unten gelbbraun anstatt weiß.

Flaminia differiert des weiteren von cognata durch die breiteren und dunkel- anstatt hellgelben Flecken innerhalb der braunen Submarginalbinde der Vorderflügel.

Patria: Tonkin.

Flaminia war recht lokal in Tonkin. Ich beobachtete sie im August 1900 auf dem Wege von Chiem-Hoa nach Bac-Ken in Central-Tonkin auf ca. 1000' Höhe im Walde. ♂♂ Falter sitzen dort mit aufgeschlagenen Flügeln auf Blättern, wo sie sich spielend sonnen, und mit ihrem breit graugelb gesäumten Unterrock, der in der Sonne weiß blinkt, ein liebliches Bild darbieten. In Gesellschaft von flaminia traf ich noch Euthalia kesava, jahnn jahnidis, julii indochinensis und phemius. Letztere Art wird in Europa wenig beachtet, gehört aber wegen ihrer Zierlichkeit und ihrem Farbenkontraste zu den schönsten der anmutigen Gattung.

Cynitia lepidea matala nom. nov. für

Euthalia lepidea Distant var. in Rhop. Malay. p. 439 t. 36 f. 4, 5, ♂ und ♀.

Distant's vorzügliche Figur bestätigt seinen Text, daß die malay. Rasse der lepidea eine melanische Färbung angenommen. Die Unterseite ist reicher rotbraun gebändert als bei den übrigen lepidea-Formen.

Durch die dunkle Färbung und schwärzliche Bestäubung der grauen Saumbinden der weiblichen Flügel nähert sich matala bereits der dunklen Tonkinform.

Patria: Malay. Halbinsel.

Lepidea zerfällt in folgende Rassen:

(Fortsetzung in der Beilage.)

I. Beilage zu No. 11. XIX. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

- lepidea lepidea* Moore, Nordindien, Birma, Tenasserim,
 „ *subspec.* Karwar, Malabar, Südindien,
 „ *cognata* Moore, Siam (Dez. 1900) bei Angkor,
 Süd-Annam (Febr. 1901), H. Fruhst. leg.
 „ *flaminia* Fruhst., Tonkin (Juni-Sept.),
 „ *matata* Fruhst., Malay. Halbinsel,
 „ *andersoni* Moore, vom Mergui-Archipel,
 Tavoy, Süd-Tenasserim.

Bei dieser Form werden die Saumbinden aller Flügel blau, so daß *andersoni* den Eindruck einer weitentfernten Spezies hervorruft, die Unterseite ist aber von jener der *lepidea* aus Assam nicht verschieden.

Euthalia adonia pura Fruhst.

(Fig. 7 ♂ Oberseite, Fig. 8 ♀ Oberseite,
 Fig. 9 ♀ Unterseite.)

♂. Die Weißpunktierung der Vorderflügel reduzierter als bei *adonia* Cramer von Java, ebenso die Rotfleckung der Hinterflügel.

Die Schwarzfleckung aller Flügel ist ausgedehnter.

Die melanotische Färbungstendenz ist beim ♀ noch ausgesprochener und die Verschmälerung der

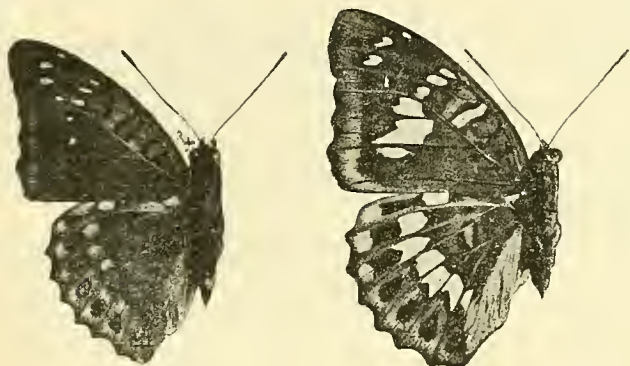


Fig. 7.

Fig. 8.

weißen Binden auf allen Flügeln ober- wie unterseits noch auffallender.

Unterseite: Der Apikalteil der Vorderflügel dunkel olivgrün, anstatt braun. Hinterflügel gleich-

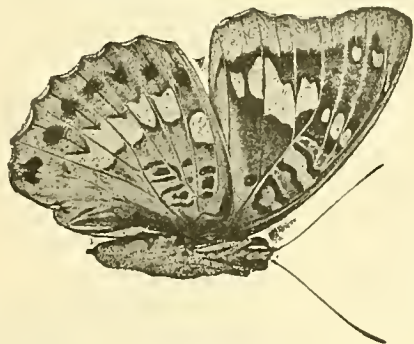


Fig. 9.

mäßig grangrün, anstatt braun wie bei *adonia*. Der bei *adonia* deutlich abgesetzte blaugrüne Analfleck verschwimmt deshalb bei *pura* mit der grünlichen Grundfärbung.

Pura hat noch schmalere, weiße Binden als *sapitana* Fruhst. von Lombok, und deren Gesamtfärbung ist dunkelgrün.

Die weißen Binden von *pura* sind wesentlich schmäler als bei *malaccana* Fruhst. von der Malay. Halbinsel und *princesa* Fruhst. von Palawan, sowie der kontinentalen *beata* Fruhst. von Siam, so daß sich *pura* als eine äußerst charakteristische Inselrasse präsentiert.

Das wunderbarste ist, daß die Färbungsdifferenzen von *pura* aus Bawean, von der Java so nahe liegenden Insel, viel erheblicher sind, als zwischen *adonia* von Java und *sapitana* von dem geographisch ferneren Lombok.

Miraculi naturae in minima sunt.

Patria: Insel Bawean.

(Schluss folgt.)

Vereins-Angelegenheiten.

Jahrgang XVIII der „Entomologischen Zeitschrift“ wird, solange der Vorrat reicht, sowohl in der Zeitungs-, als auch in der Buchformausgabe (letztere umfaßt 300 Seiten mit 2 Tafeln und 46 Abbildungen im Text) gegen Einsendung von M. 1,50 an Mitglieder nachgeliefert.

Der Preis für die Buchform-Ausgabe des neuen (XIX.) Jahrganges ist gleichfalls auf M. 1,50 festgesetzt worden, obgleich dieser Jahrgang bedeutend umfangreicher zu werden verspricht. Bestellungen darauf werden baldigst erbeten.

P. H.

Quittungen.

Für das **Vsreinsjahr 1905/1906** ging ferner ein:

Der Jahresbeitrag mit 6 M. No. 79 110 115 123 130 143
 155 168 182 197 213 216 307 325 335 371 411 519 557 582 589
 591 608 645 658 667 778 804 816 860 885 911 980 1113 1119
 1132 1138 1143 1182 1272 1291 1317 1330 1345 1350 1394
 1405 1408 1413 1443 1458 1473 1475 1528 1571 1608 1609
 1626 1629 1653 1679 1726 1774 1780 1875 1885 1892 1922
 1937 1949 2018 2062 2113 2215 2234 2252 2262 2313 2347
 2351 2375 2381 2400 2427 2487 2489 2498 2515 2543 2546
 2561 2600 2602 2617 2660 2665 2677 2695 2737 2741 2745
 2771 2786 2823 2841 2872 2896 2983 2992 3003 3049 3098
 3112 3124 3128 3131 3161 3165 3169 3179 3186 3187 3196
 3209 3215 3228 3247 3253 3255 3280 3281 3285 3294 3300
 3305 3308 3310 3319 3321 3329 3333 3341 3359 3362 3368
 3394 3404 3413 3440 3460 3467 3483 3487 3490 3495 3501
 3522 3525 3536 3581 3610 3625 3636 3651 3662 3666 3682
 3684 3697 3710 3725 3728 3738 3740 3744 3748 3749 3750
 3759 3760 3804 3805 3820 3929 3930 3931 3933 3936 3937 3940
 3941 3946 und 3948.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 3 M. von No. 82
 912 1031 1130 1146 1148 1167 1170 1220 1226 1357 1382
 1525 1543 1667 1768 1801 1821 1830 1946 1969 1980 2009
 2098 2133 2168 2233 2263 2266 2305 2368 2462 2486 2572
 2706 2713 2730 2731 2762 2791 2808 2815 2829 2857 2861 2878
 2885 2911 2939 2962 2988 3027 3032 3064 3080 3083 3084
 3099 3127 3154 3166 3177 3188 3197 3221 3225 3242 3279
 3283 3284 3323 3332 3339 3340 3356 3357 3381 3406 3438
 3452 3464 3465 3469 3503 3505 3510 3550 3563 3568 3569
 3575 3614 3632 3637 3646 3647 3663 3669 3687 3767 3932
 3934 3935 3938 3942 3943 3944 3945 und 3947.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No 3929 3930 3931 3932
 3933 3934 3935 3936 3937 3938 3939 3940 3941 3942 3943
 3944 3945 3946 3947 und 3948.

Als Reste von No. 168 und 2828 je 3 M., von No. 2135 und 2397 je 6 M.

Guben, Sand 11, den 9. Juni 1905.

Der Kassierer *Gustav Calließ*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet -
Fortsetzung 55-57](#)